

# **Wahlprogramm der SPD Sylt**

**2018**

## **Für eine moderne Kommunalpolitik gemeinsam mit allen Gemeinden**

### ***Gemeinsam für Sylt***

Die Zusammenarbeit der Sylter Gemeinden muss verbessert werden. Wie wollen wir zukünftig unseren Dauerwohnraum schützen, wie können wir ausufernde Zweitwohnsitze verhindern oder wie wollen wir uns zukünftig bei Großprojekten abstimmen? Darauf müssen wir eine Antwort finden.

Für uns sind beispielhaft das MVS-Gelände in List genauso wie das Fliegerhorstgelände, der Flughafen, der Hörnummer Hafen oder der Tourismus insulare Themen.

Da eine Fusion aller Sylter Gemeinden in naher Zukunft nicht umsetzbar ist, setzen wir uns für ein insulares Abstimmungsgremium ein – ein Planungsverband Sylt könnte vielleicht ein Ansatz sein.

### ***Kommunalpolitik stärken***

Zunehmend versuchen Vereine, Verbände und Tourismuseinrichtungen Einfluss auf die Kommunalpolitik zu nehmen. Die Auseinandersetzungen im Zusammenhang mit den Hallen 25 und 28 haben deutlich gemacht, wie hier Interessengruppen gemeinsam wirken, um ihre Anliegen durchzusetzen.

Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass die wesentlichen Entscheidungen der Gemeinde Sylt dort getroffen werden, wo sie auch demokratisch legitimiert sind: In der Gemeindevertretung.

### ***Wohnungsbau, Dauerwohnraum, Zweitwohnsitze***

Unsere Anträge zum Wohnungsbau – Bebauung des Bastianplatzes sowie 500 Wohnungen bis 2018 zu bauen – haben den Wohnungsmarkt auf Sylt zugunsten der Mieter verändert. Darauf sind wir Sylter Sozialdemokraten stolz. Die Wohnungsbauprojekte Breslauer Str. und Hans-Böckler-Str. mit über 100 WE können in 2018 übergeben werden. Wir werden den Wohnungsbau in kommunaler Hand weiter fördern, wobei wir zukünftig stärker die Architektur und das Maß der Bebauung auch berücksichtigen wollen. Für die anstehenden Großprojekte, Stov.-Gelände mit dem Hugo-Köcke-Weg und Westhedig wollen wir eine mit den Mietern abgestimmte Terminplanung, um prekäre Mietverhältnisse zu vermeiden. Zukünftig müssen auch verstärkt Wohnungen für junge Menschen und Singlehaushalte gebaut werden. Ein weiteres Wohnprojekt auf genossenschaftlicher Basis würden wir gern unterstützen.

Insgesamt muss unser kommunaler Wohnungsbau auch ökologischer werden. Für das Stov-Projekt werden wir ein carsharing- Projekt fordern und für alle anstehenden Wohnungsbauprojekte wollen wir eine stärkere ökologische Ausrichtung hinsichtlich energetischer Anforderungen und der Gestaltung von Außenanlagen mit Wildblumenwiese und einheimischen Gehölzen.

Nur Wohnungen bauen reicht uns nicht. Wir wollen den bestehenden Dauerwohnraum konsequent schützen und Zweitwohnungen möglichst verhindern, damit unsere Insel auch zukünftig ein soziales Miteinander ermöglicht. In den letzten Jahren wurde leider von Interessengruppen und CDU-Fraktion hier gemauert mit erheblichen negativen Auswirkungen für die Ortsentwicklungen.

Die Sylter Sozialdemokraten setzen sich weiter für den Kauf von Grundstücken, die in Landes- oder Bundesbesitz (BIMA) sind, ein. Wir brauchen eine intelligente Bevorratung von Grundstücken für spätere Generationen.

***Jugend, Multihalle und Jugendzentrum***

Die Sylter Sozialdemokraten fördern die Jugendarbeit der freien Träger und werden auch zukünftig die Mittel zur Verfügung stellen.

Die Initiative Multihalle haben wir gemeinsam mit den Grünen und dem SSW unterstützt. Eine Machbarkeitsstudie hinsichtlich des Standortes ist auf dem Weg gebracht worden. Wir halten den Standort am/im Sylt Stadion für ausgezeichnet und möchten hier auch das Jugendzentrum unterbringen. Ein entsprechender Antrag von uns wird noch in dieser Wahlperiode eingebracht. Trendsportarten wie American Football oder Ultimate Frisbee sollten auch an diesem Standort ausgeübt werden können. Mit dem Wegfall des Sylt-Stadions sind die Sportflächen im Keitumer Sportzentrum zu erweitern und um einen Kunstrasenplatz zu ergänzen.

Erneut werden wir einen Antrag einbringen, damit zukünftig die Schüler grundsätzlich kostenfrei die Busse nutzen können, dies gilt auch für die Schüler, die in Niebüll zur Schule gehen.

### ***Kita, Schule, Hort***

Die SPD Sylt hat leider keine Mehrheit bekommen, um die Erhöhung der Kita-Gebühren zum Jahresanfang auszusetzen. Wir werden hier nachlegen und auf der ersten Sitzung der kommenden Wahlperiode eine kräftige Senkung beantragen. Mit Landeshilfe möchten wir erreichen, dass in der Wahlperiode die Kita-Gebühren abgeschafft werden. Wir wollen die Familien damit unterstützen und den Standort Sylt stärken.

Selbstverständlich werden von uns auch schulnahe Einrichtungen, wie Integrationshilfen, Schulsozialarbeit oder die „Frühen Hilfen“ auch weiterhin unterstützt.

Ein insularer Schulverband für alle Schulgattungen bleibt unser Ziel, auch um die jetzigen Grundschulstandorte dauerhaft zu sichern.

### ***Seniorenbetreuung, Wohngruppen, Tagespflege***

Die Einrichtungen für unsere Senioren müssen weiter verbessert werden. Die Gemeinde Sylt wird hier weiter engagiert bleiben müssen. Die vorgesehenen Wohngruppen in der Steinmannstr. müssen ggf. kommunal gefördert werden.

Wir brauchen auch Anlaufstellen für ältere Menschen und ihre Angehörigen, damit sie optimal und neutral beraten werden können. Wünschenswert wäre auch eine Einrichtung, um einsame Menschen zu erreichen. Vielleicht könnte eine ehrenamtliche Einrichtung, die professionell aus dem Sozialamt unterstützt wird, ins Leben gerufen werden.

Das stationäre Hospiz in Niebüll und die ambulante Hospizhilfe Sylt e.V. werden auch weiterhin von uns unterstützt.

### ***Infrastruktur, Straßenbau, Parken***

Wann und in welcher Größenordnung Gelder vom Land für den Straßenbau auf der Insel fließen ist derzeit nicht einschätzbar. Grundsätzlich vertreten die Sylter Sozialdemokraten die Auffassung, dass wiederkehrende Straßenausbaubeiträge insgesamt sinnvoller sind im Vergleich zu hohen Einmalzahlungen. Eine Abschaffung der Straßenausbeiträge, wie es unlängst der Bürgermeister vorschlug, halten wir derzeit für nicht vertretbar. Bei anhaltend guten Haushaltszahlen der Gemeinde ist allenfalls eine Senkung der gestaffelten Gebühren denkbar. Die Sanierung von Gemeindestraßen muss zumindest im bisherigen Umfang fortgeführt werden.

Eine Verlagerung der Autoverladung nach Tinnum oder Morsum lehnen wir ab. Die grundsätzlichen Probleme werden dadurch nicht gelöst und der notwendige Flächenverbrauch ist nicht zu rechtfertigen. Wir brauchen intelligente Lösungsansätze für die wenigen problematischen Abreisetage. Ansätze könnten sein: Flexiblere Abreisezeiten, bessere Informationen vom Tourismusservice, Preisgestaltungen oder ein Reservierungssystem.

Grundsätzlich möchten wir den ÖPNV, den Fahrradverkehr und den Fußgänger bei der Ausrichtung der Mobilität in den Vordergrund rücken. Wir schlagen probeweise Tempo 30 für die Maybachstr., Norderstr. und Süderstr. vor sowie ein generelles Tempolimit von 30 km/h ab 22.00 Uhr. Auch sind wir dafür, die

Fußgängerzone bis 10.00 und ab 22.00 Uhr für den Fahrradverkehr versuchsweise zu öffnen. Den Bau eines Parkhauses in der Innenstadt lehnen wir auch weiterhin ab.

### *Kultur, Skulpturenpark, Gemeindegalerie*

Die Sylter Sozialdemokraten werden sich auch weiterhin für ein vielschichtiges Kulturangebot für die Bürgerinnen und Bürger sowie für unsere Gäste einsetzen. Wir werden in der Wahlperiode einen Sylter Kulturpreis zur Förderung norddeutscher Künstler beantragen. Auch möchten wir die Gemeindegalerie als Veranstaltungsraum für bildende Künste in Abstimmung mit dem Kunstverein erweitern.

Für das Sylter Archiv brauchen wir einen sicheren Standort. Auch ist zu prüfen, inwieweit eine Zusammenlegung mit dem Archiv vom Sölring Foriining angestrebt werden sollte. Im Rahmen der Verwaltungszentralisierung, werden wir von der Verwaltung prüfen lassen, ob ein Standort im Rathaus bzw. im Neubau ebenerdig möglich ist. Das Sylter Kulturgut muss auf der Insel bleiben.

Der Rathauspark sollte künstlerisch aufgewertet werden (Skulpturen) möglichst im Rahmen des o.g. Sylter Kulturpreises.

### ***Rathauszentralisierung, Verwaltungsorganisation, Feuerwehren***

Die Sylter SPD hat sich schon sehr früh nach der Fusion (2009) für einen zentralen Verwaltungssitz am Standort des Westerländer Rathauses ausgesprochen. Der Bürgerservice gehört für uns in das historische Rathaus. Das Kasino möchten wir erhalten, allerdings halten wir einen Standort in Innenstadtlage oder im Promenadenbereich für wirtschaftlich sinnvoll.

Die Verwaltungsorganisation ist für uns noch nicht optimal. Die Bauverwaltung und die Ortsentwicklung sollten organisatorisch wieder zusammengeführt

werden. Der Bauhof als Eigenbetrieb geführt werden, um einerseits Transparenz und andererseits die Motivation der Mitarbeiter zu verbessern.

Die Feuerwehren der Ortsteile haben eine wichtige Aufgabe für die Sicherheit der Bürger. Wir werden auch weiterhin die Feuerwehren unterstützen. Allerdings ist auch kritisch zu hinterfragen, ob die jetzige Organisationsstruktur auf Dauer beibehalten werden kann. Wir möchten von Sachverständigen prüfen lassen, ob eine Zusammenlegung der FFW von Morsum und Archsum sinnvoll im Sinne einer Verbesserung der Sicherheit für die Bürger sein könnte und auch ob ein Neubau der Feuerwache Tinum wirklich alternativlos ist.

Seit Jahren treten wir für ein modernes Katastrophenschutzkonzept ein. Hierzu gehört der Bau einer Funktionshalle neben der Feuerwache durch die Gemeinde Sylt und den Amtsgemeinden und ein dezentrales System bei notwendigen Evakuierungen. Die insbesondere vom DRK favorisierte Nutzung der Halle 28 für den Katastrophenschutz ist erwartungsgemäß gescheitert. Mindestens 600.000 Euro wurden mit Zustimmung der größten Gemeindefraktion wider besseren Wissens verbrannt.

